

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" Halbjahr . . . 7 " 50 " 8 " 70 "
" Vierteljahr . . . 4 " 50 " 5 " 50 "
" einen Monat . . . 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

21. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN.

Nr. 3.

Montag den 3. Januar

1887.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamt, Rheinstrasse 19,
anzuzeigen.

Die Redaction.

3. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Michel Angelo, Concert-Ouverture . . . Gade.
2. Variationen aus der Fantasie op. 80 . . . Beethoven.
3. Die Gazelle, Polka-Mazurka . . . Jos. Strauss.
4. Balletmusik aus „Der Dämon“ . . . Rubinstein.
5. Ouverture zu „Ein Sommernachtstraum“ . . . Mendelssohn.
6. Notturmo für Streichorchester . . . Frz. Ries.
7. Melodiencongrasso, Potpourri . . . Conradi.
8. Die fliegenden Uhlanten, Bravour-Galop . . . Hause.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Bergkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygien Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Kroger-
Denkmal
&c. &c.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Farnsicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.

4. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Defilir-Marsch Fahrbach.
 2. Ouverture zu „Rosamunde“ Frz. Schubert.
 3. Melodie, Concertstück Kretschmer.
 4. Morgenblätter, Walzer Joh. Strauss.
 5. Berceuse für Violine Dunkler.
- Herr Concertmeister Schotte.
6. Ouverture zu „Der schwarze Domino“ Auber.
 7. Potpourri aus „Der Barbier von Sevilla“ Rossini.
 8. Kriegsabenteuer, Galop aus „Der Zigeuner-
baron“ Joh. Strauss.

Feuilleton.

Die vornehme Gesellschaft von Paris hat eine neue Art Winterzerstreungen
erfunden. Herren und Damen lassen sich für bestimmte Stunden die Pariser — Kanäle,
deren Bau sehr interessant ist, bengalisch beleuchten und besichtigen, mit Fackeln bewaffnet,
deren mannigfache Abzweigungen. Die sonderbaren Schwärmer steigen, gehüllt in eigen-
artige, die Feuchtigkeit abhaltende, lange Mäntel in den Hauptkanal hinab; die Exkursionen
werden selbstverständlich nur in Begleitung von Führern unternommen, da die Sache bei
plötzlichen Regengüssen oder Rohrbrüchen gefährlich werden könnte. Jedenfalls hört es
sich sehr komisch an, wenn zwei vornehme Damen einander im Bois des Boulogne zurufen:
„Auf Wiedersehen heute Nachmittag im Kanal.“

Ein moderner Esau. Beim Epsom-Rennen des Jahres 1885 befanden sich die
beiden Brüder Samson unter den Zuschauern. Die Hitze war drückend, und der Jüngere,
Charles Samson, wandte sich an seinen Bruder, ihn ersuchend, er möge mit ihm die Er-
frischungen, die er mitgebracht, theilen. Lächelnd sagte William Samson: „Was ich habe,
reicht nur für eine Person; ich gebe Dir es, wenn Du auf das Erbtheil unseres Vaters
verzichst, es ist ohnedies nicht viel wehrt.“ Charles, der das ganze für einen Scherz
hielt, willigte ein und unterzeichnete sogar einen Schein, den sein Bruder aus einem
Notizbuch riss. Vor wenigen Wochen ist der alte Samson gestorben und hinterliess das
das grosse Hotel „zum Waldmann“ und vier Häuser in der New-Cross-Strasse. Der Mann,
welcher vor einigen Jahren ein Vermögen von einem Verwandten in Melbourne geerbt,
hatte nur William, der sein Lieblingssohn war, hievon Mittheilung gemacht. Dieser wollte
nun in der That für das Schinkenbrot und die Schnapsflasche, die er dazumal seinem
Bruder gegeben, dessen Erbe an sich reissen. Der Schein wurde jedoch von den Ver-
mögensverwaltern für ungültig erklärt und William Samson noch obendrein von mehreren
Freunden seines Bruders, die ob seines Vergehens empört waren, halb todt geschlagen.

Ein umgekehrtes Wunder. In Burgund, so erzählt der „Rappel“, gibt es ein
kleines Dorf, und in diesem Dorfe wirkt ein biederer Pfarrer, der, wie alle Burgunder,
nicht eben ungern sein Gläschen nippt. Seine Pfarrkinder, welche diese Neigung zu
würdigen wissen, verehren den braven Mann von ganzem Herzen, und da er dies weiss,
klopft er öfter an ihre Kellertür an. Auf einem Handwagen lässt er von einem Bauern-
burschen ein Fässchen durch den Ort fahren, vor jeder Thür wird gehalten und der Haus-

vater giesst 2 oder 3 Liter von seinem Besten in die Tonne. Aber unser Pfarrer genießt
den edlen Tropfen nicht allein, gut wie er ist, ladet er Freunde aus der Stadt ein, mit
ihm der edlen Gottesgabe sich zu freuen. Es hat ihm noch keiner abgesagt; sie wissen,
was ihnen da vorgesetzt wird. Auch das letzte Mal hatten sie sich froh im sauberen
Stübchen unseres Seelenhirten versammelt, auf dem Tische standen die Gläser, Brode und
Käse, am Fenster lag das Fässchen und auf der fröhlichen Runde lag ein goldiger Schimmer.
Einige behaupteten, es sei der Widerschein von den Nasen der Trinker gewesen; die Neid-
hammel ärgern sich, weil sie nicht dabei waren, die Sonne warf beim Scheiden einen
letzten Blick auf die frohen Menschen. Dauerte aber nicht lange, die Freude. Man hielt
das erste Glas an die Tonne und jeder fuhr sich noch einmal mit der Zunge über die
Lippen. Aber was ist das? Reines Wasser entrinnt dem Krähnchen. Jeder Winzer
hatte gedacht: man merkt's ja nicht, und statt des Weines Wasser eingefüllt. Da es
Jeder gethan, kam es an den Tag. Unser Pfarrer lachte und tröstete seine Gäste: „Das
ist eben einmal das umgekehrte Wunder von Kana. Im Uebrigen, denke ich, holen wir
ein anderes aus meinem Keller.“

Kindliche Geographie. Der dreijährige Paul ist öfter anwesend, wenn die Gon-
vernante mit seinem älteren Bruder Richard sich in einem geographischen Frage- und
Antwortspiel ergeht. Dabei hat er allerlei Phrasen aufgeschnappt, wie: Köln liegt am
Rhein, Dresden liegt an der Elbe, Berlin an der Spree u. s. w. Eines Tages hörte der
Kleine, wie die Mama zum Dienstmädchen sagt: „Aber ich weiss nicht, Louise, woran das
liegt, dass der Ofen jetzt so raucht.“ „Ich weiss, Mama,“ ruft der kleine Paul. „Nun,
mein Liebling?“ . . . „Das liegt an der Donau!“ . . .

Der Taktvolle. Kapellmeister: „Aber, Herr Geigerle! ein bisschen mehr Takt,
— das ist ja keine Manier, wie Sie da spielen!“
Geigerle (empört): „Sie werden mir doch nicht sagen wollen, was Takt heisst, — ich
hab' mich schon vor noblere Leut gezeigt!“

Die Hauptbedingung. Diurnist: „Ich wünsche einen Federhalter.“ — Verkäufer:
„Dürfte ich Ihnen diese Sorte empfehlen?“ — Diurnist: „Nein, geben Sie mir lieber einen
anderen, diese Sorte schmeckt mir zu bitter.“

— Treiber: „So, Herr! do bleiben's ruhig stehen, noh können's den Hirsch am
besten treffen, er wird glei' do vorbei komme!“
Herr Pulverhorn: „Wie haist, d'r Hirsch ist auch do? Hat 'r m'r doch gesagt,
dass er nix mehr geht auf die Jagd!“

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 1. Januar 1887.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Schmidt, Hr. Kfm., Cöln.

Central-Hotel: Schaller, Hr., Metz. Klewitz, Hr. Reg.-Assessor, Frankfurt.

Grüner Wald: Passavant, Hr. Fabrikbes., Michelbacherhütte. Weiss, Hr. Kfm., Mainz.

Nassauer Hof: Nieschlag, Hr., Hannover.

Nonnenhof: Roese, Hr. Chemiker m. Fr., Herrnel. Hartmann, Hr. Kfm., Halde.

Rhein-Hotel: Kraatz, Hr. Oberbürgermeist., Pforzheim. Friedrich, Hr. Dr. med., Pforzheim.

Tannus-Hotel: d'Albert, Frl., Brüssel. Klüppel, Frl., Frankfurt. Lang, Hr., Markirch.

Hotel Trinthammer: Neisser, Hr. Kfm., Breslau. Staub, Hr. Kfm., Berlin. Herrmann, Hr. Ingenieur, Ems.

Hotel Vogel: Kahn, Hr. Kfm., Frankfurt.

Hotel Weiss: Melich, Geschw., Hannover.

In Privathäusern: v. Bonin, Hr. Offiz., Düsseldorf. Villa Nizza.

Salon élégamment installé
pour
la Coupe de Cheveux pour
Raser & Coiffer.
Salon à part pour Dames
Kranzplatz 1.

Wiesbadens grösste und eleganteste Haarschneide-, Frisir- & Rasir-Salons

1 Kranzplatz 1
Inhaber: **Eduard Rosener**, Coiffeur-Parfumeur
Aufmerksame Bedienung. **Shampooing.** Günstiges Abonnement.
Abgesonderte Salons für Damen zum
Kopfwaschen — Haarschneiden — Haarbrennen — Frisiren. 6654

Salon elegantly fitted up
for
**Hair-cutting, Shaving &
Hair dressing.**
Separated Salon for Ladies
Kranzplatz 1.

Abonnements-Einladung.

Die unterzeichnete Direction beehrt sich ergebenst anzuzeigen, dass die **Curhaus-Abonnementskarten für 1887** von heute ab zur Verausgabung gelangen.

Vom 1. Januar 1887 ab treten mit Genehmigung Königlicher Regierung und den Beschlüssen des Gemeinderathes entsprechend für die Verausgabung der Karten zum Besuche des Curhauses folgende neue Bestimmungen in Kraft:

- 1) Für die zu den directen Gemeindesteuern herangezogenen Bewohner Wiesbadens werden zum Besuche der Conversations-, Lese-, und Spiel-Zimmer im Curhause, der Abonnements-Concerte im Cursaal und Curgarten berechtigte Jahres-Abonnementskarten, für das Kalenderjahr gültig, ausgegeben und zwar:
für eine Person zum Preise von . . . M. 20.—
für jede weitere zur Familie gehörig
geltende Person zu je . . . M. 5.—

Auch können Abonnementskarten an solche Personen verabfolgt werden, welche hier ihren Wohnsitz haben und auf Grund gesetzlicher Bestimmungen von Gemeindesteuern ganz oder theilweise befreit sind.

- 2) Sämmtliche Curhauskarten sind nur **persönlich gültig.**

Für Familien werden Familienkarten ausgestellt in der Weise, dass der Vertreter der Familie die Hauptkarte und jedes weitere Familienmitglied eine Beikarte erhält.

Als zur Familie gehörig sind zu betrachten: Ehegatten, minderjährige Söhne und zum Haushalte zählende unverheirathete Töchter.

Denjenigen Personen, welche nicht im Besitze einer dauernden Curhauskarte sind, ist der Besuch der Conversations-, Lese- und Spiel-Zimmer im Curhause und der Abonnements-Concerte im Cursaal und Curgarten nur gegen Vorzeigung einer Tageskarte gestattet. Der Preis der Tageskarte wird auf eine Mark für die Person festgesetzt.

Exemplare der neuen Bestimmungen können auf der Hauptcasse der Cur-Verwaltung oder an der Tagescasse des Curhauses in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 27. December 1886.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Café
Restauration „**TIVOLI**“ Wilhelmstrasse 4
Diners von 12 bis 2 Uhr von Mark 1.50 an
Restauration den ganzen Tag
CHARCUTERIE

Grosses Lager reingehaltener Weine — Conserven — Spirituosen
6528 **Carl Herborn.**

G. Accarisi & Nipote
6340 **Neue Colonnade 38—39.**
Fabrique
de Joaillerie, Bijouterie & Orfèvrerie
de Genre
Etrusque, Romain & Pompeiain.
Wiesbaden: **Florence:**
Neue Colonnade 38—39. Via Tornabuoni 1 et Lungarno Corsini 2.

Reit-Institut
Wiesbaden — Luisenstrasse No. 4 — Wiesbaden
Reit-Unterricht für Damen und Herren.
6799 **Pension für Pferde und Dressur.**

Gegründet 1. J. 1867 von Ferd. Heyl. — Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

6154 **Philipp Ditt.**

Restauration ersten Ranges
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
Französische Küche
Vorzügliche Weine

desgleichen **Kaffee, Thee und Chocolade**
Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise
von Mk. 4. 50 an aufwärts.
Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Kirchgasse 40 Zum rothen Haus Kirchgasse 40

Deutsche Weinstube & Weinhandlung.
Diners von 12—2 Uhr M. 1.50.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Vorzügliche Weine.
Besitzer: **C. Stahl.**

Bitte an edle Menschenfreunde.

Der Unterzeichnete hatte das Unglück, dass ihm vor einigen Wochen sein Schiff mit der ganzen Ladung von Baumaterialien an einem Pfeiler der Eisenbahnbrücke zu Mainz gesunken ist. Wenn auch ein Theil des versicherten Materials gerettet wurde, so ist doch mit dem vollständig zu Grunde gegangenen Schiff, meinem einzigen Nahrungserwerb, auch meine ganze Existenz ruiniert und ich stehe jetzt ohne alle Mittel hilflos einem grenzenlosen Elend gegenüber. Dabei habe ich acht lebendige Kinder und meine Frau, bereits über ein volles Jahr krank, verweilt augenblicklich bereits schon zum dritten Male, in der Klinik zu Bonn. In dieser meiner entsetzlichen Nothlage wende ich mich vertrauensvoll an den anerkannten Mildthätigkeitssinn der Wiesbadener Bevölkerung, deren gütige Unterstützung anrufend, für die ich zeitlebens dankbar sein werde. Gaben nimmt die Weinhandlung des Herrn **Jac. Stuber**, Neugasse 3, sowie die Exped. d. Blattes für mich gerne entgegen. 6866

Wiesbaden, den 30. November 1886.

Johann Hergenbahn, Schiffer aus Niederlahnstein.

KEPPEL & MÜLLER

(J. Müller) 6722
Buchhandlung und Antiquariat
45 Kirchgasse 45 (zwischen Schulgasse und
Mauritiusplatz).

Grosses Lager billiger
Bücher u. Prachtwerke.

Dr. phil. B. Thiel's
PENSION MON-REPOS
Frankfurterstr. 6,
am Eingange des Parks, 5 Min. vom Cur-
hause. Herrschaftlich möblirte Wohnungen
resp. einzelne Zimmer mit Pension.
Bader im Hause. 6848

38 Wilhelmstrasse 38
Elegant eingerichtete Wohnungen und ein-
zelne Zimmer. 6836

Villa Grünweg 4
(vordere Parkstrasse) 3—4 elegant möblirte
Zimmer mit oder ohne Pension. 6850

Ich habe mich hier, gr.
Burgstr. 14, als
Zahn-Arzt
niedergelassen.

C. Voigt,
6874 **prakt. Zahn-Arzt.**

Hôtel & Pension Weyers
Inhaber 6365
Ed. Weyers, Wilhelmstr. 5.
Mässige Preise.

**Miss Wagner, Villa „Fried-
berg“, Neuberg 7, receives a limited**
number of young Ladies for private education.
Highest references to parents of former
pupils. Fine park. 6187

Villa in der Parkstr. 12 zu verkaufen
oder möblirt zu vermieten. 6744

Russische Pension Elisabethen-
strasse No. 31. 6794

Wies-
häuser für
Preis für
December
freiwillig ve-
— An-
Concert
August
Mainz-
Die nächste Zi-
bei der Auslo-
Strasse 13,
Ein ku-
Kunstsammlun-
ein gewisser-
wird, ein wahr-
alte Gold- und
ein grosser M-
und kostbares
Früchte der v-
um in dieser
Präzisi-
„Doktor“ vorg-
kommen. Sie
nicht klug wer-